

ANSCHÜTZ, Die Familien von der Leyen und Neuerburg und ihre Beziehungen zu den erzstiftisch-trierischen Juden in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (S. 51–69), über vier Schuldner, Heinrich d. Ä. und d. J. von der Leyen sowie Friedrich d. Ä. und d. J. von Neuerburg; Jörg R. MÜLLER, Eine jüdische Diebesbande im Südwesten des Reiches in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (S. 71–116), über die bei Johann von Winterthur zu 1342 erwähnte Verbrennung von 13 Juden bei Hornberg (MGH SS rer. Germ. N.S. 3 S. 189), mit Edition eines zugehörigen Berichts an den Freiburger Rat; Claudia STEFFES-MAUS, Zur Organisation jüdischer Geldleiher im Hochstift Würzburg am Ende des 15. Jahrhunderts (S. 117–148), über eine aus Rothenburg ob der Tauber überlieferte Liste von 379 Schuldbriefen bei fünf Juden 1489, gefertigt anlässlich der Vertreibung der Juden aus dem Hochstift 1488; Thomas PETER, Familienbasierte Geschäftsbeziehungen mährischer Juden während des Spätmittelalters (S. 149–162), der die sieben Znaimer Judenbücher 1415–1438 auswertet; Markus J. WENNINGER, Jüdische und jüdisch-christliche Netzwerke im spätmittelalterlichen Ostalpenraum (S. 163–176), zu Scharlat von Cividale, der 1364 auf Bitten von Katharina, der Gemahlin Herzog Rudolfs IV. von Österreich, einen Schutzbrief des Grafen Meinhard VII. von Görz erhielt; Angela MÖSCHTER, Die Juden in der venezianischen Terraferma und ihre Einbindung in regionale und überregionale Netzwerke (S. 177–195), gestützt auf Akten zur Judenbesteuerung in Treviso 1398 bis 1442; Gerd MENTGEN, Netzwerkbeziehungen bedeutender Cividaler Juden in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (S. 197–246), zur Prosopographie der Juden wie ihrer Geschäftspartner im Ostalpenraum; Alessandra VERONESE, Interregionale und regionale jüdische Beziehungen und Familiensolidarität in Mittel- und Norditalien im 14. und 15. Jahrhundert (S. 247–260), vor allem zu Bologna; Nicolò BUCARIA, Familienstrukturen als Wirtschaftsfaktor und Solidaritätsnetzwerk bei den Juden Siziliens im hohen und späten Mittelalter (S. 261–274), über Versuche der Krone, einzelne Juden und ihre Familien durch Privilegierung aus ihren Gemeinden herauszulösen.

K. B.

---

Movimientos migratorios, asentamientos y expansión (siglos VIII–XI). En el centenario del profesor José María Lacarra (1907–2007). XXXIV Semana de Estudios Medievales, Estella, 16 a 20 de julio de 2007 (Semana de Estudios Medievales 34) Pamplona 2008, Gobierno de Navarra, Departamento de Cultura y Turismo, 368 S., Abb., Karten, ISBN 978-84-235-3043-4, EUR 12. – José María Lacarra war der große Nestor der modernen MA-Geschichtsschreibung für die Königreiche Pamplona-Navarra und Aragón. Seinem 100. Geburtstag und seinem Gedächtnis zwanzig Jahre nach seinem Tod 1987 war die internationale Studienwoche in Estella 2007 mit ihren Beiträgen gewidmet, die verbindenden Themen mit Migration, Ansiedlung und Ausdehnung Schwerpunkte der Forschungen Lacarras, deren Kohärenz durch das einleitende wissenschaftliche Portrait von José Ángel SESMA MUOZ dargelegt werden (S. 23–31). Dementsprechend kreisen die Beiträge um die Entstehung dörflicher Strukturen in Westeuropa zwischen 800 und 1100 (Chris WICKHAM, S. 33–51), die Ansiedlung der *Hispani* in den Grenzzonen des Karolingerreiches (Luis A. GARCÍA MORENO, S. 53–76), die bäuerlichen Niederlassungen in der